

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt):  
Friedr. Behle, Magdeburg.  
Verlag von S. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.  
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.  
Druck von G. Arnoldt, Magdeburg.

Prämienanstalt  
Abonnementpreis:  
Bierkaffee, inkl. Bringerlohn 2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.  
Per Kreuzband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1,70 M. 2 Exempl. 2,90 M.  
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.  
Bei den Postanstalten 2,50 M. inkl. Bestellgeb.  
Eingelie Nummern 5 Pf., mit Neue Welt 10 Pf.  
Zeitungsliste Nr. 7242.  
Insertionsgebühr 15 Pf.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.  
Nr. 177. Magdeburg, Sonnabend, den 31. Juli 1897. 8. Jahrgang.

## Zwei Volks-Versammlungen tagen am Montag abend!

Montag abend 8 Uhr in **Friedrichslust**, Leipzigerstraße:  
Vortrag des Abgeordneten **Peus** über: **Die Wohnungsfrage unter Berücksichtigung des von Arbeitern angeregten Baues von Arbeiterwohnungen.**  
Montag abend 8 Uhr in der **Krone**, Alte Neustadt, Moldenstraße:  
Vortrag des Abgeordneten **Schmidt** über: **Der Kampf um das Koalitionsrecht der Arbeiter unter Berücksichtigung der Beschlüsse des Herren- und Abgeordnetenhauses.**  
Für diese Versammlungen zu agitieren, ist Pflicht der Genossen. Die beiden Versammlungsorte sind räumlich so von einander getrennt, daß, wenn jeder Genosse und jede Genossin sich ihrer Pflicht bewußt sind, die Versammlungen gut besucht sein müssen.

## Prozeß Boitschew.

Der Prozeß gegen den Mörder Boitschew hat in Bulgarien einen Zustand sittlicher Verworfenheit, barbarischer Rohheit und raffiniertester Korruption aufgedeckt, wie man es sich so arg selbst nach den sonderbaren Vorgängen während und nach der Ermordung Stambulows nicht vorgestellt hat. Nicht die Mordthat selbst, wieviel vielschichtige Grausamkeit und Niedertracht in ihr liegt, ist das Bezeichnende. Daß ein Mann seine Geliebte beseitigt, weil sie ihm lästig geworden ist, kommt auch sonst vor. Aber wer ist dieser Mann? Ein Stern am bulgarischen Hofe, der Adjutant des Fürsten, sein und der Fürstin erklärter Günstling. Neben Boitschew steht sein Helfershelfer Novilic, an Verworfenheit und Rohheit ihm ebenbürtig, nur an frecher Schamlosigkeit, die Boitschew vor den Richtern zeigt, von diesem übertroffen. Auch Novilic ist eine der ersten offiziellen Persönlichkeiten Bulgariens: der Polizeipräsident von Sofia. Als untergeordneter Helfer und falschen Zeugen für Boitschew sehen wir einen gewissen Polizeipräsidenten Kanazierski.

Hat etwa alle diese Leute nur der Zufall, die völlige Unbekanntheit ihrer edlen Charaktereigenschaften auf die hohen Posten geführt? Novilic hat sich auf seinen Polizeiberuf als Militärschlichter, Kunststreiter von durchaus anständiger Lebensführung vorbereitet; Boitschew ist der Sohn eines Straßendiebes; Kanazierski war selbst Mörder, bevor er Polizeipräsident geworden, und lebt jetzt von den Renten seiner Unterschleife und Erpressungen, die er als Beamter begangen hat. In einem höchst verdächtigen Zusammenhang mit der ganzen Affaire stehen wir einerseits Herr Peter Avrabali, den allmächtigen fürstlich bulgarischen geheimen Palastbeamten, neben dem Fürsten die gefährlichste Person in Bulgarien, an den, als er im Prozeß als Zeuge berufen wurde, der Vorsitzende des Gerichtes kaum Fragen zu stellen wagte.

Und welches Bild, schreibt die Wiener Arbeiterzeitung, bietet uns der Prozeß selbst, seine Verhandlungen wie das Benehmen des Publikums? Die blutige Gemahlin Boitschews sowie alles, was den offiziellen und höfischen Kreisen angehört, trägt eine Miene zur Schau, als handele es sich nicht um das verruchteste Verbrechen, das ein Mensch in grenzenloser Verkommenheit begehen kann, sondern um etwas ganz Nebensächliches, nicht der Rede wert, alltägliches. Und wer sagt denn auch, daß Verbrechen wie die Boitschews in Sofia nicht alltäglich sind? Rührt der kleine Ausschnitt aus dem Hofleben, den uns der Mordprozeß aufgedeckt hat, nicht fast mit Sicherheit an, daß weit aus der großen Zahl der höchsten Beamten, der Hofleute, überhaupt der vornehmen und guten Gesellschaft auf demselben sittlichen Niveau steht wie die Mörder der Szimon? Gibt eine solche Annahme noch die einzige Erklärung der Ermordung Stambulows und des sonst ganz unerklärlichen Ausgangs des Prozeßes gegen seine Mörder. Wie wäre sonst auch denkbar, daß Boitschew wagen konnte, als ein des Mordes Angeklagter in einem Brieflein, das in so seltsam vertraulichem Tone geschrieben war, die Fürstin um Hilfe zu bitten?

Man beruhige sich auch nicht bei dem Gedanken, daß die That Boitschews und seiner Helfer nicht unentdeckt und unversucht geblieben ist, daß also keine Straflosigkeit für die Verbrechen der Hochgestellten und Vornehmen in Bulgarien bestehe. Die Szimon war eben eine Ausländerin, nur deshalb ist sie nicht spurlos verschwunden, nur deshalb ließ sich die Sache nicht gänzlich vertuschen. Wena es sich jedoch um bulgarische Staatsangehörige handelte, wo die Rücksicht auf das Ausland wegfällt? So entrollt sich vor uns ein Bild von Zuständen, wie sie der verkommenen Haremwirtschaft und Satrapenregiererei verfallender asiatischer Despoten entsprechen. Und doch herrscht in Sofia ein Fürst, der in westeuropäischen Moralbegriffen aufgezogen wurde. Allen wo ist jetzt dieser Fürst Ferdinand von Bulgarien? Man sieht und hört nichts von ihm. Er weiß gerade bei seinem

Bruder auf den Gütern in Ungarn. So war er auch zur Zeit als Stambulow ermordet wurde und zur Zeit des Prozeßes gegen dessen Mörder im Auslande. Es ist das eine sonderbare Art, die Vorgänge in Bulgarien von seiner Person fernzuhalten. Ist sie aber auch wirksam? Kann der Umstand, daß Ferdinand jetzt fern von dem Schauplatz der traurigen Thaten seiner Hofleute und Beamten weilt, die Bedenken zerstreuen, die die Erhebung solcher Subjekte zu hohen Staats- und Hofstellen, die der Brief Boitschews an die Fürstin, das Auftreten Avrabalis, des ersten Günstlings des Fürsten, hervorrufen müssen. (Viel: Bulgarien.)

## Politische und volkswirtschaftliche Heberheft.

**Weitere Verurteilung.** Die antisemitische Presse verkündet ihrem Publikum folgendes: „Die Entscheidung über die durch die Ablehnung des Vereinsgesetzes geschaffene innere Lage steht unmittelbar bevor. Der Kaiser hat seine Nordlandsreise abgekurzt und ist bereits Freitag mittag an Bord der „Hohenzollern“ in Kiel eingetroffen. Infolgedessen begaben sich der Vizepräsident des Reichstages, Dr. von Miquel und der Minister des Innern Frhr. von der Rede nach Kiel.“ Uns ist nicht recht klar, weshalb die Antisemitenpresse so viel Gewicht auf die Entscheidung des Kaisers legt. Bekanntlich hat ein Entschieden des Kaisers in Bezug auf das Vereinsgesetz nur Bedeutung, wenn das Abgeordnetenhaus mit dem Entschiede einverstanden ist. Die Antisemitenpresse scheint zu wünschen, daß der Konflikt so schnell als möglich ausbricht.

Fast nur **preussische Konserervative** scheinen für das Sozialistengesetz geschwärmt zu haben. Denn die konserverativen Zeitungen anderer Landesteile schwärmen weniger oder garnicht. So schreibt z. B. die konserverative Schaumburg-Speyerische Landeszeitung: „Es ist also gekommen, wie wir gleich gesagt haben: wird das Gesetz abgelehnt, dann ist's — auch noch so. Im Grunde meint niemand dem Gesetz eine Thräne nach; alle sind froh, daß es aus der Luft ist, denn an seine Wirksamkeit gegen die Sozialdemokratie hat niemand geglaubt.“

**Aus dem antisemitischen Lager.** Abg. Dr. Paul Förster wendet sich in der Zeit nochmals gegen seine antisemitischen Bundesfreunde. Er widerlegt die gegen ihn gerichteten Angriffe und sagt: „Ich bin derselbe geblieben wie früher, und werde es bleiben; ich sehe aber kein Heil bei der Partei, der ich bisher angehört habe, wenn sie in der bisherigen Weise weiter wirtschaftet und ihrem Namen nicht volle Ehre macht.“ Der Mann muß seine Pappenheimer kennen.

**Preussische Vereinsfreiheit.** Von der Veranstaltung einer **Wahlversammlung** hat der sozialdemokratische Verein für Weiskensee Abstand genommen, weil der dortige Amtsvorsteher angekündigt hat, daß er die Teilnahme weiblicher Personen an dieser Demonstration nicht gestatten könnte. **Was geht vor?** Aus Karlsbad meldet ein Privattelegramm der Magdeburgischen Zeitung: Im böhmerischen Altkohlau wurden plötzlich viele Porzellanarbeiter, darunter der dortige Sozialistenführer Niell, verhaftet und unter starker Bedeckung nach Karlsba. übergeführt. Die Ursache ist unbekannt.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das **Ergebnis des Reichshaushaltes** zu 1896/97. Darnach kommen auf die ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 86 471 414 Mark mehr als veranschlagt wurde. Dabon werden 50 Millionen zur Verminderung der Reichsschuld verwendet werden. Der Etat ergibt unter Inzurechnung von 1 995 700 Mark Ausgaben, erparnis einen **Ueberschuß** von 28 467 115 Mark. Eine für Flottenschwärmer wichtige Notiz: Die **Vippische** Gesellschenschaft veröffentlicht einen **Snadenverlaß**, wonach alle Personen in Vippe, die wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes und des Gesetzes über den Forstdiebstahl rechtskräftig verurteilt worden sind, begnadigt werden, soweit die Urteilsvollstreckung noch nicht erfolgt ist.

**Chronik der Verurteilungen.**  
Ein Gnadengesuch der verurteilten Missethäter, die einige Bonner Altemannen **überfallen** und **mißhandelt** hatten, hat teilweisen Erfolg gehabt. Den beiden zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilten Fürter und Paulus wurde die Strafe in **Festungshaft** umgewandelt.

**Eine Beleidigung.**  
Vor einem Beizenzug macht ein Offizier nicht Halt, sondern reitet einfach hindurch; und wenn man darüber tadelnde Bemerkungen macht, so wird man bestraft.

Freisinnige Zeitung, 31.7. 97.  
Das ist das Ergebnis einer Gerichtsverhandlung in Bremen. Dort hatte die Bürgerzeitung eine Notiz gebracht, in welcher das Hindurchreiten eines Offiziers durch einen Beizenzug moniert wurde. Oberflieutenant Wunderlich hat deshalb den Redakteur der Bürgerzeitung, Rhein, wegen Beleidigung verklagt. Die vom Angeklagten geladenen Zeugen sagten durchweg, daß die Beizenzugenden über das Durchreiten durch den Beizenzug „entsetzt“ und „erobst“ gewesen seien. Das Gericht erkannte auf 50 Mark Geldstrafe, weil dem Privatkläger zu glauben sei, daß er der Meinung gewesen sei, die Beizenzugenden hätten ihm zum Durchreiten Platz gemacht. Gegen dieses Urteil beabsichtigt der Angeklagte die Berufung einzulegen. Er beabsichtigt ferner, Richter, welche Reserveoffiziere sind, als erkennende Richter der zweiten Instanz wegen Verjournis der Befangenheit abzulehnen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts war Reserveoffizier. Wenn man erwägt, wie peinlich die Militärs darauf achtgeben, daß die Truppeneigen nicht durch Wagen und Passanten gekreuzt werden dürfen, diese mitunter längere Zeit warten müssen, ehe sie ihre Wege fortsetzen können, so erscheint uns das Verhalten des Offiziers um so unverständlicher.

**England.**  
**Kündigung des Handelsvertrags.**  
Der Handelsvertrag zwischen dem deutschen Zollverein und Großbritannien vom 30. Mai 1865 wurde von der englischen Regierung gekündigt. Derselbe tritt nach Verlauf eines Jahres außer Kraft. Die Frankfurter Zeitung bemerkt hierzu: England wird natürlich bestrebt sein, einen neuen Handelsvertrag mit Deutschland abzuschließen, der ihm die Möglichkeit gewähren würde, seine Kolonien zu begünstigen und von diesen begünstigt zu werden.

**Belgien.**  
Gerade wie — anderwärts. — Demonstration.  
Der Streik im Borinage hat wieder viele Arbeiter wegen angeblicher Vergehen gegen die Freiheit der Arbeit vor Gericht gebracht. Einfache Nachrufe auf der Straße sind angeklagt worden als Anschläge auf die Arbeitsfreiheit. 2 Arbeiter aus Quaregnon sind zu 26 Franken Geldstrafe verurteilt worden, 1 aus Dour zu 50 Franken. 12 Personen zu 8 Tagen Gefängnis, 2 zu 8 Tagen Gefängnis und 26 Franken Geldstrafe, 7 Personen zu 15 Tagen Gefängnis, 2 zu 1 Monat und 50 Franken, 1 zu 5 Wochen Gefängnis. Unter den Verurteilten sind 11 Frauen. — Man erwartet für die große Demonstration, die am 15. August gegen den Militarismus abgehalten wird, eine Teilnahme von mehr als 50 000 Personen.

**Bulgarien.**  
Das Urteil gegen die Mordhelfer.  
Das Urteil im Prozesse Boitschew lautet gegen den Rittmeister Boitschew und den Polizeipräsidenten Novilic auf lebenslänglichen schweren Kerker, gegen den Generalmajor Bogdan Boitschew auf 6 Jahre 8 Monate schweren Kerker. Nikola Boitschew wurde freigesprochen.

**Spanien.**  
Die Opfer.  
Eine amtliche Mitteilung aus Havanna besagt, daß die Zahl der erkrankten Soldaten auf Cuba 22 000 überschreitet. Nach einer Meldung des Heraldo benutzen die Aufständischen die Regenzeit dazu, ihre Streitkräfte zu verstärken.

**Militärische Nachrichten.**  
Desertiert ist der Grenadier Müller II von der 2. Kompagnie des 3. Garde-Regiments. Müller, der im ersten Jahre dient, wurde vor einiger Zeit von der Kommande abgefaßt, als er auf Posten bei der Schloßwache in Berlin schlief. Obwohl er hierfür nur mit 14 Tagen Mittelarrest bestraft wurde, ist er dennoch fahnenflüchtig geworden. **Selbstmord** verübte in der Kaserne in München der Sergeant Bernid der 5. Eskadron des 1. Schwern der 3. Kavallerie, indem er sich durch einen Schuß aus dem Karabiner tötete. Aus einem von ihm an den Wachmeister geschriebenen Brief geht hervor, daß eine vor wenigen Tagen erhaltene ganz geringfügige Strafe den Sergeanten zu der unglücklichen That veranlaßt hat.

Zwei Civilpersonen verhaftet. Ein Offizier der Spandauer Garnison verhaftete kürzlich auf offener Straße zwei Civilpersonen, weil dieselben „ungehörige“ Bemerkungen über die Honneurs, die zwei Artilleristen ihm erwiesen, gemacht hätten.

Der Pensionsfonds wächst.

Seit einem Jahrzehnt etwa hat die Zahl der Verabschiedungen von noch leistungsfähigen und brauchbaren Offizieren sehr zugenommen. Der blaue Brief, der so viele an der Majorkecke zum Scheitern bringt, ist der Duceus der Armee, der immer neue Pensionierungen bringt.

Opfer fallen hier, Weder Mann noch Stier, Aber Sie u er Opfer ungezählt!

Die Verabschiedungen, die durch alle Grade des Offizierscorps gehen, führen zugleich eine sehr schwere Mehrbelastung der Reichssteuerzahler herbei. Man sieht es alle Tage, daß die pensionierten Offiziere in anderen bürgerlichen Berufen als Repräsentanten, Direktoren, Inspektoren, Schriftsteller thätig sind und dem die Pension zahlender „Civil“ dank ihrer durch die Pension gesicherten Stellung eine harte und wohlfeile Konkurrenz machen.

Table with 2 columns: Year (1877/78 to 1897/98) and Amount (49 Mill. to 86). Includes sub-headers for 'Opfer fallen hier' and 'Aber Sie u er Opfer ungezählt!'.

Die letzten Tage werden den Pensionsfonds wieder steigern. Verabschiedet wurden acht Generalmajors sowie vier Regimentenkommandeure. Was dem deutschen Volke diese künftige Auslese kostet, zeigen die sehr berechneten Zahlen unserer Zusammenstellung.

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 31. Juli 1897.

Strafverfolgung gegen die Magdeburger Volksstimme. Telegraphisch wird der Magdeburger Zeitung aus Berlin mitgeteilt, daß „Häufiglich die Angelegenheit zu Gunsten der Magdeburger Volksstimme erledigt ist“.

Mit dem Bau von Arbeiterwohnungen durch Unternehme... Die Einrichtung einer Arbeiterkolonie durch einen Unternehmer für seine Arbeiter behaftet einer gebührenden Überlegung, da durch Eröffnung einer solchen Kolonie die wirtschaftliche Lage des Unternehmers zu Ungunsten der Arbeiter erhoht wird.

Das Koalitionsrecht der Arbeiter und Arbeiterinnen... Die Arbeiter haben die Pflicht zu beobachten, was ihnen gegen Verletzung zu tun ist. Da es zunächst nötig erscheint, so ist es auch notwendig, daß die Arbeiter sich zu einer Organisation organisieren.

Der Kampf gegen die Sozialdemokratie heiligt den Wortbruch. In einem gewissen Sinn sind die Worte der Regierung auf. Es handelt sich um die Erfüllung des Versprechens bezüglich der Aufhebung des Verbotungs...

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

fertigt, sondern geradezu zur staatsverhaltenden Pflicht macht, wie wird man da über den untergeordneten Volkstypen denken, der etwa, um die Sozialdemokratie zu bekämpfen, eine falsche Aussage macht? Der Sozialdemokratie wirkt man ungenügende Glaubwürdigkeit vor, ohne es ihr auch nur im geringsten nachweisen zu können.

Die Sachsenhäuser schnappt noch über; sie erhebt vom Himmel gutes Wetter zur Enttäuschung des Reiterdenkmals und sagt: „Möge der Tag, an dem sich die Hoffnungen so vieler Geschäftsleute knüpfen, allen volle Befriedigung bringen und möge nach anderer Richtung offenbaren, daß trotz mancher und berechtigter Mißstimmung, Kaiser und Volk, die Krone Hohenzollern und Alt-Magdeburg zusammengehören heute und immerdar.“

In den Kreisen der Anarchisten ist das Gerücht verbreitet, daß ein größerer Teil der für den Mechaniker Koshmann an gesammelten Gelder — man spricht von 1500 Mark — irrt für den angegebenen Zweck zur Gründung des neuen anarchischen Wochenblattes Neues Leben verwendet sei.

Der Wasserstand der Elbe. Die Elbstrombauverwaltung teilt mit, daß nach einer von der hydrographischen Landesabteilung aus Prag eingegangenen Nachricht in Folge sehr starker Niederschläge bedeutendes Ansteigen des Wasserstandes in der Elbe zu erwarten ist.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Ueber das Verhältnis der Kriminalpolizei zur Presse äußert sich der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Herr Regierungsrat Köttig, in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der kgl. Polizeidirektion in folgender Weise:

Die Presse ist und bleibt die geistigste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörden und Publikum. Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine unumgängliche Kriminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen.

Schulden zu machen, auszukommen, darf deshalb, weil sie eventuell keinen Gut trägt, nicht dieselbe Achtung seitens einer Behörde verlangen, wie eine Frau, die mit allem möglichen Eifer angethan, einhergeht! Weiter ist bewundernswert, daß der Kriminal-Schutzmann die Frauen für Dürnen gehalten haben soll. Ich glaube, daß gerade dieses Gerücht der Menschheit sich mehr als andere pugt und zwar in einer Weise, die ihm sozusagen der Stempel seines Gewerbes aufdrückt. (General-Anzeiger (Sprechaal).)

Es muß entschiedenster Einspruch dagegen erhoben werden, daß Unfähigkeiten gegen einfach gekleidete Frauen milder beurteilt werden, als gegen besser gekleidete Frauen. Das hieße zweierlei Recht konstruieren und das Ehrgefühl der einfachen Frau auf eine tiefere Stufe stellen. (Frankf. Btg.)

Du mußt, wirst Du wohin eiltest, Dich „damenhaft“ bekleiden; Sonst darf ein jeder ungeniert Sehr billig Dich beleidigen.

Deffau. (Totgestirzt.) Der Dachdeckerlehrling Stiehler stürzte vom Gebäude der herzoglichen Mühle drei Stock hoch herab. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Deffau. (Totgestirzt.) Ein dreizehnjähriges Mädchen fiel in eine Herde, verletzete dabei die Pulsader und verblutete sich. (Feldbrand.) Am Mittwoch nachmittag brannten 20 zum Rittergut Groß-Weißandt gehörige Morgen Gerste auf dem Palm nieder. Das Feuer zoll nach Passieren des 4 Uhr 40 Min. von hier abgefahrenen Schnellzuges zum Ausbruch gekommen sein. Zum Glück waren Mäher in der Nähe beschäftigt, denen es gelang, das Feuer zu dämpfen.

Unwetter und Hochwasser.

Anhaltende, wolkbruchartige Regen haben die Oder und deren Nebenflüsse anschwellen lassen. Ueberschwemmungen, die großen Schaden anrichteten, Feldfrüchte und Brücken vernichteten, ganze Ortschaften und Menschen in Gefahr bringen, werden gemeldet. Folgende Mittelteilungen liegen vor:

Glab steht zum Teil unter Wasser. — Bei Schönau an der Sagsbach ist der Bahndamm unterbrochen. — In Schreiberhau fand ein Wolkbruch statt, der viele Verwüstungen anrichtete und Menschen und Häuser arg bedrohte. — In Herischdorf und Barmsdorf drang das Wasser in die Wohnungen. Die Insassen mußten flüchten. Der Bahndamm wurde unterbrochen. — Die auf der böhmischen Seite des Riesengebirges liegenden Ortschaften Freiheit, Marschendorf und Hohenelbe wurden von einem Wolkbruch heimgesucht und überschwemmt. Häuser wurden weggerissen, 50 Menschen und viel Vieh sollen ums Leben gekommen sein. Der Eisenbahnverkehr ist gestört. — Im Kurort Gieswald bei Teplitz drohen die Papiermühle, Kaffee- und Kurhäuser einzustürzen. — In Wistritz stürzte ein Haus ein. Zwei Menschen kamen ums Leben.

Aus Böhmen und Oesterreich kommen folgende Nachrichten: Der ganze Norden von Böhmen ist überschwemmt. Menschen ertranken. Reichenberg steht zum Teil unter Wasser. Guben und Bahndamm stehen still. — In den Ufern der Neiße sind Häuser fortgerissen. — Der untere Teil Zittaus ist überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr ruht. — In Ebersbach wurde eine Brücke fortgerissen. Ein Mensch ertrank. — In Teplitz sind drei Menschen ertrunken und Häuser eingestürzt. — In Grottau sind Häuser zusammengebrochen und Menschen erschüttet. — In Jeschl und Umgegend sind alle Brücken gesperrt zum Teil eingestürzt. Infolge Unterpflung des Bahndammes stürzte bei Stanz-Pöhlen in Niederösterreich ein Personenzug mit der Maschine und vier Wagen den Damme hinunter. Eine Person ist tot, fünf schwer verletzt.

Aus Galizien wird noch berichtet: Die Thäler des Bober, Zaden und des Schw... wassers gleichen einem großen See. Häuser stehen bis an die Dächer unter Wasser. Menschen flüchteten auf die Dächer. In Herischdorf ist eine Frau mit ihren Kindern ertrunken. In Annersdorf und Schaupitz ertranken zwei Personen. In Gdrlich stürzte eine Brücke ein, auf der sich acht Kinder fanden, die alle ertranken. — In Hirschberg ertranken meh... Personen.

Aus Dresden wird der Magdeburger Zeitung unterm 30. Juli berichtet: Ueber die durch den noch immer anhaltenden Regen und Hochwasser verursachten Schäden kommen bereits schätzenswerte Nachrichten aus allen Landesteilen, besonders aus dem oberen Elbi und der Lausitz. Hier ist heute ein Zug, glücklicherweise o Personenverletzungen, eingeleist, und die Bahnhöfe Elbau-O oberwitz und Zittau-Krakau, diese infolge eines Brückeneinsturzes unpassierbar geworden. Der Elbstrom ist in raschem Wachsen begriffen, was u. a. auch eine Ueberschwemmung des Vogelwiegeplatzes befürchten läßt.

Neueste Nachrichten.

Magdeburg. Heute fanden Verhandlungen statt zwischen der Firma Traugott Schneider & Co. und der Kommission Streikenden. Die Verhandlungen scheiterten. Die Firma will 20 Mann wieder einstellen. Der Streik dauert unverändert fort. Altenburg. Der Ausstand der Bergarbeiter dauert. Groß-Flitzersfeld. Auf einigen hiesigen Bauten leidet die Mauer die Arbeit nieder.

Delmenhorst. Der Streik der Textilarbeiter nimmt an Umfang. Circa 3000 Arbeiter befinden sich o Arbeit.

Wag. Aus allen Teilen Böhmens werden Ueberschwemmungen gemeldet. Häuser und Brücken sind eingestürzt. In Rade bei Teplitz ertranken drei Menschen. Die Eisenbahnen sind vielfach gesperrt, besonders auf der böhmischen Nordb.

Table with 4 columns: Location (König, Dresden, Zittau, etc.), Date (29. Juli, 30. Juli, 31. Juli), and Value (0.14, 1.35, etc.).

Herzine, Versammlungen, Vergnügungen: Eine öffentliche Retailarbeiter-Versammlung findet noch am 1. August im Saal des Herrn Müller, Tischlermeister, statt. Der Vortrag: Kollekte d. Gewerkschaften, die in der Arbeiterbewegung. Für diese Versammlung mögen die Ret...

Herzine, Versammlungen, Vergnügungen: Eine öffentliche Retailarbeiter-Versammlung findet noch am 1. August im Saal des Herrn Müller, Tischlermeister, statt. Der Vortrag: Kollekte d. Gewerkschaften, die in der Arbeiterbewegung. Für diese Versammlung mögen die Ret...

Herzine, Versammlungen, Vergnügungen: Eine öffentliche Retailarbeiter-Versammlung findet noch am 1. August im Saal des Herrn Müller, Tischlermeister, statt. Der Vortrag: Kollekte d. Gewerkschaften, die in der Arbeiterbewegung. Für diese Versammlung mögen die Ret...

Herzine, Versammlungen, Vergnügungen: Eine öffentliche Retailarbeiter-Versammlung findet noch am 1. August im Saal des Herrn Müller, Tischlermeister, statt. Der Vortrag: Kollekte d. Gewerkschaften, die in der Arbeiterbewegung. Für diese Versammlung mögen die Ret...

Preßstimmen zu dem Prozeß wider den Kriminalschutzmann Silgentag wegen Verleumdung.

Man den beständigen Umständen in die Strafe... Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Grundsätze der Sozialdemokratie sind die gleichen, wie die Grundsätze der Arbeiterbewegung. Sie sind die Grundsätze der Gerechtigkeit und der Freiheit.

**Montag, den 2. August:**  
 Verein Deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Magdeburg). Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr im Bürgerhaus, Stephansbrücke 38.  
 Naturheilverein Priesnitz (Magdeburger Hausarztkasse). Mitglieder-Versammlung abends 9 Uhr im altdeutschen Zimmer der Bildhauer-Rose.  
 Verein Deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Burg). Mitglieder-Versammlung bei Fesse, Holzstraße. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.

**Briefkasten.**  
 M. T. Jedes Geschenk kann innerhalb sechs Monaten widerrufen werden, es sei denn, daß die Schenkung gerichtlich erklärt oder zur Belohnung für eine löbliche Handlung oder einen wichtigen Dienst gemacht. — A. S. Dann müssen Sie für 5 Monate Pacht zahlen oder Sie müssen sich, wenn Sie das nicht wollen, mit 1/2 der zu erntenden Kartoffeln begnügen. — C. R. Wenn der Sohn außerhalb des väterlichen Hauses lebt und die Arbeiten für ihn

notwendig waren, haftet der Vater. — A. B. M. Wenn Sie vor Ihrer Ausmusterung in das Ausland gehen wollen, müssen Sie dies dem Generalkommando und der Polizeibehörde zwecks Ausstellung eines Passes mitteilen. Sie bedürfen hierzu die elterliche Erlaubnis. Der Vater muß entweder mündlich oder schriftlich der Militärbehörde seine Einwilligung kundgeben.  
**Eingegangen:** Prozeß wider Bahle wegen Verstoß gegen § 153 C. D. — Versammlungsbericht der Handels- u. Arbeiter-Gewerbevereinig. Burg. —

# A. Friedländer

**Br. Weg 118, Pferdebahnhofst. Zschokkestr.**

ältestes und gutrenommiertes 1557

**Kredit-Waren-Geschäft Magdeburgs**

Unerreicht, seit Bestehen der Firma über 45 000 Geschäfte abgeschlossen.

## Verkaufs-Haus

aller erdenklichen Artikel für Wohnungseinrichtung, Konfektion, Betten, Bettfedern, Wäsche, Gardinen und Teppiche, Schuhe und Stiefel, Schirme, Hüte, Regulatoren, Wecker und Taschenuhren, Kinderwagen u. u.

## Alles auf Teilzahlung.

Kleine Anzahlung. Kleine Abzahlung.

Warenumsatz seit Gründung des Geschäfts nachweislich

**1 1/4 Million Mark.**

Dies bürgt für den Umfang und die Reellität meiner Firma mehr als alle werblich-reklamatorische Plakate.

## Eaut Beschluß

der  
**Magdeb. Concurrenz-Gesellschaft**  
**Breiteweg 189/190**

gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe  
 werden wegen vorgerückter Saison, um schnellstens mit den großen Warenvorräten zu räumen, verkauft:

Buckstn.-Anzüge	von 10-18 Mk. an
Cheviot-Anzüge	12-24 "
Kammgarn-Anzüge	20-36 "
Gehrock-Anzüge	25-45 "
Nachfahrer-Anzüge, Hose mit dopp. Gefäßboden	8-11 "
Herbst-Paletots	8-15 "
Buckstn.-Jackets	5-8 "
Buckstn.-Hosen	3-6 "
Jünglings-Anzüge	7-12 "
Buckstn.-Knaben-Anzüge	2 1/2 "
Wäsche Knaben-Anzüge	1 1/2 "
Haus- und Comptoir-Joppen	1 1/4 "
Prima Hamburger Lederhosen	3 "
Gute Arbeitshosen	1 1/2 "
Schlechte Monteur-Anzüge	2 1/4 "

### Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Ersparung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Façons und schöner Schnitt.
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

1550  
 Um das geehrte Publikum vor Ueberbortelung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbarer roter Zahlen und Druckschrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

**Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft**  
 in Firma Mayer & Co., Magdeburg.  
 Größtes Spezial-Geschäft für fert. Herren- u. Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
 gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

## Franz Brück Nacht.

**Magdeburg** 1420

24/25 Stephansbrücke 24/25

empfehle sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Wand- u. Sek-Uhren, Regulatoren, Musikwerken, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren



er Komptant, auch wesentliche resp. monatliche Teilzahlung gratis. Reparaturen prompt und billig.

Raumangels 1 gut erh. Sofa für nur 18 Mk., sowie 1 Küchenschrank u. Tisch, 1 Anrichte u. 2 Stühle spottb. Katharinenstr. 8, hochpartierre.

\* Garzer Bauer a 28 J bei M. Küstermann, Feldstraße Nr. 63.

\* Gebr. Kinderwagen, fast neu, preisw. verk. b. Müller, Kl. Stein-Tischstr. 11. l.



Auf  
**Kredit**  
 erhält jedermann  
**Möbel**  
 Polsterwaren  
 Betten

Herren- u. Knaben-Anzüge  
 Sommer-Paletots  
 Damen-Regenmäntel  
 Jacketts u. Kragen  
 Manufakturwaren  
 bei wöchentlicher  
**Abzahlung**  
 von 1 Mark an.

## Rothehorn.

Teile hierdurch mit, daß ich mit frisch gebrannten sowie Schokoladen-Mandeln nebst frischen Nauten

auch in diesem Jahre wieder antwesend bin. Meine Stände befinden sich: einer in der ersten Reihe rechts, der andere neben der Spielbude des Herrn Steinemann. 1502

**Wilh. Schubert, Magdeburg-Kienstadt.**  
 Zu erkennen an der Firma.

**Zum Schützenfest (Rothehorn)**  
 empfehle ich allen Freunden und Bekannten  
**Cigarren, eigenes Fabrikat,**  
 in diversen Preislagen und guter Qualität.  
 Stand: Letzte Reihe vor der Berg- und Thal-Bahn gegenüber Günthers Restaurationsbude.  
**Friedr. Tiefer.**

**Täglich frisches Kaffee- und Theegebäck**  
 empfiehlt die  
**Bäckerei und Konditorei**  
 von  
**Otto Korn, vormals Ed. Weber**  
 Große Diesdorferstraße 214.  
 Backwaren sende auf Wunsch frei ins Haus.

1456 **Unentgeltliche Behandlung**  
 gegen Abgabe dieser Annonce ohne irgend welche Verpflichtung jedem, der sich von den großartigen Erfolgen meiner Kurmethode überzeugen will, für die ersten 8 Tage, in denen selbst bei ganz veralteten Leiden in den meisten Fällen schon wesentliche Besserung eintritt. Behandlung auch schriftlich.  
**Visser, homöopathischer Prakt.**  
 Magdeburg, Jakobstraße 3.  
 Sprechstunden von 11 bis 4 Uhr. Donnerstags keine Sprechstunden.

**Hogäckerstr. 55**  
 Laden mit Wohnung für Schuhmacher, Schuhbinder u. z. 1. Juli resp. 1. Oktober für 350 Mark zu vermieten. Näheres im Cigarrengeschäft. 1227

**Gesucht werden:**  
 Unentgeltlicher Arbeits-Rathgeber der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Tischler, Stellmacher, Zimmerer, Köpfer (Ofen-setzer und Scheibenarbeiter), Klempner, Müller, Maler, Schmiede, Schlosser (auf Bau und Güter), Schuhmacher, Landarbeiter und Dienstmädchen.

Schwibbogen 9. Schwibbogen 9.  
**Verkauf**  
 der Schahwaren aus der Hermann Weidner'schen Konkursmasse u. a. W. 1500  
 Die Waren werden zu und unter Einzahlung abgeben.

**Einer sag's dem andern!**  
 Die  
**große Schinken-Verlosung**  
 von Ferdinand Schüller befindet sich auf dem  
**Rothehorn, erste Reihe rechts**  
 gegenüber dem Schützenbörgarten  
 früher neben S. Günthers Bierzelt. Kennlich an der Firma.

Reinen kräftigen Mittagstisch zu 30 und 35 Pf., sowie Abendstisch zu 20 und 25 Pf. Halbe bestens empfohlen und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Max Pohlmann**  
 Rotkeßelstraße 21.  
 Prachtvolle Betten für nur 17 u. elegante Brautbetten mit Ia. Halbbaunen und rotem Atlasstoper für nur 28 u. 36 Mk. Obliegende Bettdecken mit Kartragen ebenso spottbillig. Katharinenstr. 8, hochpartierre.

**Hermann Liebau**  
**Magdeburg, Breiteweg 127, 1 Treppe**  
 Ecke Schradorferstraße, gegenüber der Katharinenkirche. 1511

**Es suchen Stellung:**  
 Unentgeltlicher Arbeits-Rathgeber der Gewerkschaften Magdeburgs (Kl. Klosterstr. 15/16): Kellner, Schneider, Dreher, Schlosser, Hobler, Tapezierer, Sattler, Binder, Maurer, Modell- u. Bauzeichner, Bildhauer, Forster, nicht gewerbliche Arbeiter, Ausgescherten, Aufwärtinnen und Hausfrauen.

# Selmar Dessauer

Magdeburg, Br. Weg 160.



<b>Anaben- Cheviot-Anzüge</b> 2 1/2 M. 3 M. 4 M. bis 10 M.	<b>Herren- Jadett-Anzüge</b> 12 M. 15 M. 18 M. bis 36 M.	1552 <b>Anaben- Jadett-Anzüge</b> 4 1/4 M. 4 1/2 M. 6 M. bis 10 M.
<b>Herren- Hof-Anzüge</b> 18 M. 22 M. 25 M. bis 40 M.	<b>Herren- Seidkleider</b> , hell und dunkel, 2 M. bis 10 M.	<b>Herren- Sommer-Überzieher</b> 8 1/2 M. 12 M. bis 30 M.
<b>Wirk- Arbeitsjosen</b> 1 1/2 M.	<b>Lein- Arbeitsjosen</b> 2 1/2 M.	<b>Blau- Manteljosen</b> 1 1/2 M.
		<b>Grüne- Leinwandjosen</b> 2 1/2 M.

Kein Handeln. Kein Vorsehlagen. Feste Preise.

## Ausverkauf.

Die Jakobstraße 50, Ecke Alte Markt, gelegene Lokalitäten werden für mich zu einem Warenhaus ersten Ranges umgebaut und verlaufe ich, um vor dem Umzuge mit meinem noch enorm großen Lager in Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben

vollständig zu räumen, zu fabelhaft billigen Preisen.

## Max Zehden

Jakobstraße 3 Jakobstraße 3.

### Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger

8 Gr. Marktstr. 8.

Ständige wollene Sommerstoffe, Waschkleiderstoffe der vorgerähten Saison wegen zu außergewöhnlich billigen Preisen jetzt fertig da:

**hochmodern. Kleiderstoffe** in reichhaltig und große Auswahl

**schwarz reinwollene Kleiderstoffe** außerordentlich billig.

**Große Posten Fudskins und Cheviots** sowie alle Sorten für Herren und Knaben-Anzüge, sowie zu verschiedenen Gelegenheiten.

**Große Posten engl. Ein- und Zweifach** Stoffe in der Breite von 36 bis zu den elegantesten Spezialspezialen, abgemessen.

**Große Posten Leinwand, alle Größen** in reichhaltigster halbbare Qualitäten, sehr billig.

**Eine Partie Herren-Schlipse** in jeder Größe, St. 15, 20 Pf.

**Leinenwaren** in jeder Größe, Damen- und Herren-Unterwäsche, Handtücher, Bettwäsche, sowie alle Sorten Leinwand, abgemessen und billig.

**Ausstattungs-Gegenstände** in jeder Größe, abgemessen und billig.

**hochmodernster Regenmäntel** in jeder Größe, abgemessen und billig.

**amer. Umhänge und Jacketts** in jeder Größe, abgemessen und billig.

## Ein großer Posten Kleiderstoffe

besonders preiswerter

eingetroffen, darunter Neuheiten dieser Saison Meter 65 Pfg.

# Eduard Neuberg, Br. Weg 168

erste Etage, gegenüber der Judengasse.

## Rich. Neumann Buckau

empfiehlt:

- Schwere Normalhemden**, prima, Stück 1.45, 1.90, 2.25, 2.75, billigere 68, 90 Pf.
- Leichte Sommer-Normalhemden** Stück 1.15, 1.65, 1.90, 2.40, 3.00.
- Leichte Maccohemden**, gelbliche Baumwolle, sehr angenehm im Tragen, 1.15, 1.20.
- Leichte Maccojacken** Stück 0.75, 1.00, 1.25, 1.50.
- Filethemden** 0.65, 0.85, 1.00.
- Halbleinene blaue Monteurrkittel und Hosen** à 1.75, in der Weise und im Tragen seit Jahren bewährt.
- Sporthemden für Herren** in sehr großer Wahl 1.85, 2.00, 2.25, 2.40, 2.90.
- Knaben-Sporthemden** in bunt gestreift Tritot schon zu 1.25, 1.45, 1.65.
- Sportgürtel für Knaben, Touristen u. Radfahrer** von 0.20 bis 1.50.
- Radfahrer-Sweater**, gestrickt Baumwolle, 1.20, 1.25, 1.90, 2.25.
- Helle Kattun-Diplomaten** Stück 20 und 30 Pf.
- Regatten in hell Kattun** 45 Pf.
- Ein grosser Posten Picknickdosen** zu 60 Pf. per Stück.
- Knabenblusen** aus besten Stoffen Stk. 0.85, 1.00, 1.25.
- Radfahrermützen**, groß, Velvetfacon, 1.50, billigere 1.35.
- Rote Badeanzüge für junge Mädchen** zu 0.85, 1.00, 1.25.
- Barchent-Herrenhemden**, hell und dunkel, 1.25, 1.50, 1.75, 1.85.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.

### Große öffentliche

# Volks-Versammlung

Montag, den 2. August, abends 8 Uhr im Saale Friedrichslust, Leipzigerstraße.

Tages-Ordnung:

## Die Arbeiterwohnungsfrage.

Referent: Reichstagsabg. H. Peus-Dessau.

Im nächsten nächsten abend Der Bezirksausschuss der Sozialdemokraten Magdeburgs.

# Volks-Versammlung

Montag, den 2. August, abends 8 Uhr im Saale der Krone, Woldenstraße.

Tages-Ordnung:

## Das Koalitionsrecht der Arbeiter unter Berücksichtigung der Beschlüsse des Abgeordneten- und Herrenhauses.

Referent: Reichstagsabg. Albert Schmidt.

Im nächsten nächsten abend Der Einberafer.

# Jemsdorf, Zum deutschen Kaiser.

1561 Sonntag: Großes Tanzfränzchen.

**Kuchenzettel der Magdeburger Volksküche.**

Große Kuchenzettel 2 u. 3 Schichten je 10 Pf.

Abgabe: Samstag mit 10 Pf. und Sonntag mit 15 Pf. in jedem Hause.

Bestellung: Bei den Kuchenzettel-Verkaufsstellen.

Abgabe: Samstag mit 10 Pf. und Sonntag mit 15 Pf. in jedem Hause.

Bestellung: Bei den Kuchenzettel-Verkaufsstellen.

## Schulanfang

empfehle

**Kinder-Hosen** von Engl. Leder in allen Sorten, einfarbig od. gestreift in den schönsten Mustern. Sehr große Auswahl.

**Sammet Wandhosen** zu Kinder-Anzügen in enorm großer Auswahl. Unverwundlich in der Haltbarkeit!

## G. Gehse

Magdeburg, Johannistadtstrasse 14, neben dem Wilhelmtheater. Renommirtestes Arbeits-Garderoben-Geschäft Magdeburgs.

**Unsere Strickwolle** (Marke gel. geschütz.) Zoltpfund nur 2.40 M., ist unübertroffen.

**Bazar-Magdeburg** Jakobs- und Petersstrassen-Ecke. Filiale: 1288 Wilhelmstadt, Annastraße 2.

## Standesamt.

Magdeburg, 30. Juli 1897. Aufgebot: Druckermeister Rosa Hilde hier. Verlobter Max Moorh hier mit Maria Hilde in Breslau.

**Geburten:** Elfe, T. des Schreinermeisters Friedrich Berger, Hellmuth, S. des Schreinermeisters Matthäus Tiedens, S. des Schneidermeisters Georg Sch. Erna, T. des Rutschers Friedrich M. Erna, T. des Rutschers Karl Sch. Kurt, S. des Berg-Hornisten im 1. Bat. Nr. 4 Albert Bufe. Klara, T. des Arb. Karl Stein. Karl, S. des Schmieders Hermann Koch.

**Todesfälle:** Margarete, T. Kaufm. Herrn Horn, 3 M. 4 T. Beth, T. des Restaurateurs Georg 10 M. 13 T. Alma, unehelich, 27 T. Elizabeth, unehelich, 6 M. 1 T. S. des Arbeiters Rudolf Wöbe, 10 50 T. Otto, S. des Hilfsknechts Friedrich Schulz, 4 M. 5 T.

Eudenburg, den 29. Juli 1897. Aufgebot: Gärtner Otto Karl Burgardt mit Auguste Marie Böhr. Geburten: Ernst, S. des Arch. Johann Splitt. Albert, S. des Bauernmeisters Josef Ufer. Todesfälle: Martha, T. des Martin Will, 1 J. 3 M. 5 T. Paul Wilhelm, unehelich, 4 M. Julius, unehelich, 1 M. 4 T. T. des Arb. Friedrich Hage, 14 J. 5 T. Otto, S. des Monteurs Jery Roth, 3 M. 8 T.

Buda, den 30. Juli 1897. **Eheschließung:** Schloffer u. Gutsbesitzer Engelhardt. Geburten: Alwin, S. des Bildh. Adolf Weipert. Todesfälle: Alfred, S. des Schmieders Jos. Geisner, 10 M. Arbeiter-Jubiläum Wilhelm Bus, 16 T. Ernst, S. des Arbeiters J. Gajet, 4 M. 22 T.

Reinhardt, 30. Juli 1897. Aufgebot: Arbeiter Herr Wilhelm Beyer mit Bode Weigel, in Dorowsee geb. Krebs. Geburten: Margarete, T. Guttenhofen-Arbeiters Hermann F. Hedwig, T. des getz. Lohnarbeiters Paul Kupf. Maria, T. des Arch. Robert Kupf. Karl, S. des Arb. Albert Schindler. Bertha, T. des Schmieders Helgentinger. Hans, S. Schmiedehilfsarbeiters Friedrich Frei Otto, S. des Schneidermeisters Gogelmann.

Todesfälle: Ernst, S. des Zimmermanns Franz Köpfer, 1 J. 1 M. Hermann, S. des Arbeiters J. Schaper, 7 M. 9 T. Richard, S. des Arb. Arbeiters Gustav Hoff, 15 T. Kurt, unehelich, 2 M. Margarete, T. des Schmiedes Christenlohn, 4 M. 25 T.



bestanden, oder noch nicht vollständig ausgetrocknet sind, ist, weil gesundheitschädlich, untersagt.

2. Werden mehr als 10 Arbeiter an einem Neubau dauernd beschäftigt, so ist vor Beginn der Erd- und Mauerarbeiten, spätestens aber drei Tage nach Arbeitsanfang, eine besondere, mindestens 2,50 Meter hohe Baubude auf der Baustelle selbst zu errichten, deren Größe so zu bemessen ist, daß auf jeden Arbeiter etwa 0,80 bis 0,75 Quadratmeter Raumfläche entfallen.

3. Beträgt die Zahl der Bauarbeiter mehr als 30, so ist für die das Essen zutragenden Frauen oder andere Angehörige in der Baubude ein besonderer kleiner Aufenthaltstraum von entsprechender Größe, mindestens aber von 10 bis 12 Quadratmeter Fläche abzutrennen.

4. Wenn nicht mehr als 10 Bauarbeiter gleichzeitig auf einem Neubau beschäftigt werden, soll der Nachweis von dem Vorhandensein eines geeigneten, in der Nähe liegenden Aufenthaltsraumes, welcher ausschließlich den Bauarbeitern zur Verfügung gestellt ist, genügen.

b) Anlage von Bedürfnisanstalten.

1. Für jeden Neubau wird die Aufstellung eines Abort-Anstaltens mit Pissoir zur Pflicht gemacht. Bei mehr als 30 Arbeitern sind zwei Abortstühle und Pissoirs mit drei Ständen vorzusehen.

2. Die Abort- und Pissoiranlagen müssen möglichst windabwärts vom Neubau und den öffentlichen Verkehrswegen angebracht werden, gegen Witterungseinflüsse geschützt und daher nicht geschlossen sein. Der Zugang darf für das Publikum nicht direkt sichtbar sein und ist nötigenfalls durch eine hohe Bretter-Schutzwand dem Einblick des Publikums und der Anwohner zu entziehen.

3. Der Bauunternehmer oder Bauleiter ist verpflichtet, durch Anschlag an der Baubude seinen Namen und den Arbeiter einzuführen und darauf zu halten, daß im Interesse des Anstandes und der Sittlichkeit die Bedürfnisanstalten ordnungsmäßig benutzt werden, daß namentlich nicht das Abflagen des Wassers im Neubau selbst oder im Freien stattfindet.

c) Strafen.

Die Nichtbefolgung der vorstehend unter a und b gegebenen Vorschriften wird nach Maßgabe der Bestimmungen der Bauordnung bestraft und ihre Erfüllung erforderlichen Falles durch zwanngsweises Einpfeilen der Bauarbeiten erzwingen werden.

Das ist eine Verordnung, mit der wir uns ganz einverstanden erklären können. Sie wäre auch für Magdeburg und Umgegend sehr am Platze.

Konstanz. (Großherzog-Verleumdung.) Die Strafkammer Konstanz verurteilte den 39 Jahre alten Joseph Reibmann wegen Verleumdung des Großherzogs von Baden zu 6 Monaten Gefängnis.

Über-Hofbad in Leoben. In der Nacht zum Mittwoch, als eine Abteilung des hier eingemieterten 25. Artillerieregiments ausziehen wollte, ging ein Pferd durch. Ein Artillerist, der es einjog, erhielt einen Fußschlag auf die Brust, der ihn augenblicklich tötete.

Saarbrücken. (Vollstreckung.) Ein Teil der umgebundenen Eisenbahnstraße bei Kreuznach in der Kolonialen Volkszeitung zufolge eingestürzt. Ein Arbeiter ist tot, zwei sind verwundet.

Ein Taschendieb von einem Schutzmann bestohlen.

Am Sonnabend voriger Woche kam in Mainz ein sehr eleganter Taschendieb in Polizeigewand, der auf einen Rheinländer die Taschen der Mitfahrenden geleert hatte. Der Spitzhube — der jedenfalls ein internationaler Verbrecher ist; er will aus Kanada sein — wurde

visittiert und ihm die etwa 1000 Mark betragende Barschaft abgenommen. Nun behauptet der Taschendieb, daß davon auf der Wachtstube 40 Mark abhanden gekommen seien. Der älteste Revierbeamte machte kurzen Prozeß, er erklärte, daß er nicht geneigt sei, sich als Dieb hinstellen zu lassen, wer das Geld habe, solle es herausgeben, anderenfalls werde eine Körperkavitation familiärer anwesenden Schutzleute vorgenommen. Die Körperkavitation begann, und nun versuchte der Schutzmann Schmidt, der das Geld tatsächlich genommen hatte, die 40 Mark auf eine Fensterbank zu legen, wobei ihm ein Zwanzigmarkstück zu Boden fiel. Das Geld war gefunden. Alles Kammerieren half nun nichts, man holte den Bezirkskommissar und den Wachtmeister und teilte diesen den Fall mit, worauf der Polizeikommissar herbeigeholt wurde, der dem Schutzmann Schmidt riet, sofort seine Entlassung zu nehmen, was dieser anfänglich versprach, dann aber ablehnte, da er unschuldig sei. Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft von dem Vorfall Kenntnis erhalten, und so erfolgte gestern die Festnahme des Schutzmanns.

Hermisches.

Ahlwardt-Glimmstengel. Der teutsche Ahlwardt hat Wort gehalten und dieser Tage in Berlin im Hause Friedrichstraße 235 auf dem Hofe seinen Cigarrenhandel etabliert. Insofern, da Ahlwardt ja bekanntlich immer pflegt „auf's Ganze“ zu gehen, so hat er kein Badengeschäft oder Detailverkauf, sondern ein Cigarrenlager errichtet. Ahlwardt will nur „judenreines Kraut“ in den Handel bringen. In Versammlungen soll, wie ein Späßvogel wissen wollte, gegen das üblige Entree von 20 Pfennig jeder Besucher noch einen der Ahlwardt'schen Glimmstengel gratis erhalten, um etwa in die Versammlung eingeschlichene Juden auszurodieren.

Vom „guten Ton“.

Wie die Glas-Votzbringer „wiedergewonnen“ werden, dafür legt Zeugnis ab ein großer Aufsehen erregender Zwischenfall in Barr (Elsaß), über den der Frankfurter Zeitung unterm 24. Juli geschrieben wird: Zur Befestigung des diesjährigen Mandovergeländes kamen einige Offiziere, darunter ein Oberst aus H.... Die Pferde sollten im Stalle des Hotels A. untergebracht werden. Der Quartiermeister weigerte sich, die Pferde des Obersten in einem Stalle unterzubringen, in dem andere Pferde sich befanden. Der nach 12 Uhr mittags eintreffende Oberst verlangte gleichfalls die Bejagung der Zivilpferde aus dem Stalle. Als seinem Verlangen nicht sofort nachgegeben wurde, begann er zu schimpfen, daß sei keine Stallung für seine Pferde, daß seien Schweinefalle, in die er kein Pferd stellen könne. Bei solchen Franzosen-schreierigkeiten konnte er als Oberst seine Pferde nicht unterbringen. Hierauf erteilte der Oberst einem Unteroffizier den Befehl, den Bürgermeister zu holen. Der Unteroffizier erwiderte, er wüßte nicht, wo der Bürgermeister sei. Darauf that der Oberst die Ausrufung: „Holen Sie den dreifigen Kerl!“ Als der Unteroffizier sich eine Bemerkung gestatten wollte, rief der Oberst: „Halten Sie die Schwänze, Sie sind derselbe Schmeichele wie der Bürgermeister!“ Beim Abschied jagte der Oberst noch: „Hier sind alle Franzosenköpfe und Franzosengefindel!“ Der Bürgermeister, Herr Morzen, hat bereits Anzeige beim Kriegsministerium erstattet. Bemerkenswert zu werden verdient, sagt die Frankfurter Zeitung hinzu, daß Barr zu den deutschfreundlichsten Städten des

Bundes zählt und bei den letzten Reichstagswahlen dem altdeutschen Kreisdirektor Pöhlmann fast sämtliche Wählerstimmen zufielen.“ Was geschieht nun mit dem hiesigen Oberst? — Ein weiterer Beitrag „zum guten Ton“ wird aus Krefeld gemeldet. Die Krefelder Bürgerzeitung veröffentlicht eine Beschwerde eines Bürgers, die vom Chef der Polizei, dem Beigeordneten Dr. Bertram, mit sehr liebenswürdigen Randbemerkungen versehen worden ist. Eine dieser Bemerkungen lautet: „Dieser Ton! Unverschämter Dursche soll, ehe er Beamten Vorwürfe macht, erst seine Pflicht erfüllen.“ — Fast gleichzeitig veröffentlicht aber die ultramontane Niederrheinische Volkszeitung eine Reihe von Fällen, bei denen sie Polizeibeamten, also Untergebenen eben dieses Herrn Bertram, schwere Vergehen im Amte, Sittlichkeitsverbrechen u. dergl. vorwirft. Mar darf gespannt sein, was daraufhin erfolgen wird.

Verzine, Versammlungen, Vergnügen etc.

Eine Steinarbeiter-Versammlung fand am 24. Juli in Grothums Lokal statt. Die Tagesordnung stand zunächst auf Tagesordnung. Der Vorsitzende verlas ein von der Redaktion des Bauhandwerker herausgegebenes Flugblatt. Es enthielt sich eine längere Diskussion über den weiteren Bestand des Blattes. Kollege F. erläuterte nochmals die Beschlüsse des 8. Steinarbeiter-Kongresses und hebt alles hervor, was dem Bestehen eines eigenen Fachorgans im Wege steht. Schließlich wurde ein Antrag; ein eigenes Organ zu gründen, mit 29 gegen 15 Stimmen angenommen. Hierauf wählte der Vertrauensmann die Baugkeit der Kollegen in der Zahlung freiwilliger Beiträge und führte aus, die Platzvertreter möchten sich der Sache besser annehmen, dann würden dieselben Uebelstände nicht vorkommen. Angenommen wird der Antrag, die Platzvertreter haben zu jeder Versammlung die Quittungsbücher der einzelnen Kollege zwecks Kontrolle mitzubringen. Ein anderer Kollege schloß die sozialen Verhältnisse der Marmorarbeiter und wieder ein anderer die schlechte Behandlung eines Arbeiters durch einen Meister. Im Anschluß hieran erwähnt er zur Straffen Organisation. In der Versammlung wurde erwähnt, Meister Canrad habe sein in einer Versammlung gegebenes Wort nicht eingelöst, denn er habe einen Kollegen an Stelle eines Lohnes von 45 oder 50 Pfennig nur 40 Pfennig geboten. Der betr. Kollege hat aber die Annahme dieser Arbeit abgelehnt.

Ein öffentliche Schuhmacher-Versammlung, welche vom Gesejellen-Ausschuß einberufen war, tagte am Montag, den 26. d. M., im Saale des Herrn Müller, Tischlermeisterstraße. Zum ersten Punkte die Tätigkeit des Gesellen-Ausschusses, referierte Kollege Haupt. Derselbe richtete zunächst den schwachen Besuch der Versammlung und verbat sich dem eingehend über die Tätigkeit des Gesellen-Ausschusses, wobei er besonders hervorhebt, daß alle Besuche, mit dem Innungs-Vorstand Führung zu nehmen, an der Lässigkeit der Meister gescheitert seien. Es sei den Vertretern der Gesellen nur gelungen, eine einzige gemeinsame Sitzung abzuhalten. Weiter verliest der Referent einige interessante Angaben aus dem Bericht des Innungs-Ausschusses und weist darauf hin, daß derselbe in seinen Versammlungen auch politische Dinge besprochen, bedauert aber zugleich, daß solches den Arbeitern nicht gestattet sei. Auch wird vom Referenten scharf gerügt, daß die Innung ihren Verpflichtungen dem § 100a gegenüber u. a. nicht nachgekommen sei und den Gesellen-Ausschuß zu keiner einzigen Behaltungsprüfung hinzugezogen habe. Redner ermahnt die Versammlung, auf die Maßnahmen der Innung, den Gesellen gegenüber ein wachsame Auge zu haben und wünscht, daß es dem neuen Gesellen-Ausschuß gelingen möge, etwas mehr bei der Innung zu erreichen, als dies bisher der Fall war. In der darauf folgenden Diskussion stellte Kollege Fabian fest, daß die Innung bis heute dem Gesellen-Ausschuß noch kein Protokoll vorgelegt habe und führt dann ein Urteil des Innungsschiedsgerichts an, welches mit den Gesellen in direktem Widerspruch steht. Im weiteren richtet Kollege Fabian an den anwesenden Obermeister der Innung die Frage, warum der Gesellen-Ausschuß bis heute noch kein Protokollbuch erhalten habe, worauf sich der Herr Obermeister jedoch energisch — ausschweigt. Redner fordert die Gesellen auf, sich ebenfalls eine starke Organisation zu schaffen, die die Innung hat, damit dann der Ausschuss einen Rückhalt hat. — Darauf folgt die Neuwahl des Gesellen-Ausschusses und werden die Kollegen Herwig, Schneider, Epler, Junf und Mü zu Ausschussmitgliedern gewählt. Nachdem Kollege Haupt die Tagesordnung nochmals erörtert, dem Verein deutscher Schuhmacher 1 zuzutreten und den neuen Ausschuss nach Kräften zu unterstützen, hat die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

meinen Diver Lodge's „Modern views of electricity“, von dem im vergangenen Jahre eine deutsche Ausgabe (bei Barth in Leipzig) erschienen ist. Dort findet sich auch eine gute Darstellung der Arbeiten Poynting's, die das im Titel genannte Problem unter einem inductiven Gesichtspunkt rufen.

Die Fähigkeit, einen Widerstand zu überwinden, oder, wie die Physiker sagen, Arbeit zu leisten, nennen wir Energie. Die Wissenschaft hat uns klargemacht, daß wir Energie weder erzeugen noch vernichten können. Das was wir nennen, ist durch die Ausbreitung von Wellen und Verteilung der Energie bestimmt. Wir können mechanische Energie in elektrische und umgekehrt, chemische in elektrische und umgekehrt etc. verwandeln. Wir vermögen jedoch die an einem Orte gewonnene Energie an andere Orte zu transportieren, die Energie-Übertragung findet nach verschiedenen Methoden statt, je nach der Energieform, die für die Übertragung gewählt wird. Mechanische Energie wird übertragen durch die Festigkeit fester oder die Unverwundbarkeit flüssiger Körper. Hierzu gehört die Übertragung durch Seile, Riemen, Zahnräder, Räder (in der hydraulischen Presse). Der Antrieb von Motoren durch Dampf gehört nicht hierzu. Die konstante Licht verstrahlung eines mit Energie beaufschlagten Senders (Transmitter), der durch das Hören in der des Empfängers empfangt wird. Für die Übertragung der Energie ist eben charakteristisch, daß das Übertragungsmittel nicht von der Produktionsstelle zur Konsumtionsstelle wandert. Nur die Energie thut dies. Das was also sagen können: die Energie wandert längs des Produktionsstromes, längs der Wellen u. s. f. Bei der elektrischen Energie-Übertragung wandert die elektrische Energie längs des Drahtes. Poynting hat die Bahn der elektrischen Energie für einzelne Fälle mathematisch aufgegeben. Der Draht wirkt für die elektrische Energie (auch nach Maxwell) als Ringleiter, denn diese Energie fließt in einem gegenläufigen Zustand des Magnetismus. Dieser Zustand ist durch das Vorhandensein der Energie in dem Draht bedingt. Die Energie wandert nicht an und gelangt nicht an ihr Ziel, indem

sie in dem Drahte in Wärme verwandelt wird. Ohne Frage ist ein ruhender Draht das bequemste Übertragungsmittel, und deshalb hat auch die elektrische Energie-Übertragung in kurzer Zeit große Bedeutung erlangt. Wir können nun wohl auch die Frage aufwerfen: Kann man Energie nicht auch ohne ein Mittel übertragen? Gewiß man unter „Mittel“ ein technisches versteht, kann diese Frage bejaht werden. Die Energie-Übertragung dieser Art bezeichnet man mit dem Namen „Strahlung“. Dieser liegt ein Vorgang zu Grunde, den wir allgemein als Wellenbewegung bezeichnen; er ist charakteristisch dadurch, daß an demselben Orte derselbe Zustand nach gleichen Intervallen wiederkehrt. Es ist nun durchaus nicht notwendig, daß dieser Zustand ein Bewegungszustand in dem Sinne sein muß, wie wir ihn unmittelbar mit dem Auge wahrnehmen können. Es kann zum Beispiel ein Spannungszustand sein (den wir uns allerdings in letzter Linie wiederum durch eine Bewegung erklären können); ein solcher wechselnder Spannungszustand sind nach Maxwell die Wellen der Wärme und Schwingen, in denen die Energie der Sonne zu uns gelangt, und die elektromagnetischen Wellen überhaupt, von nach der Maxwell'schen Theorie entstehen, sobald unter gewissen hier nicht näher zu erläuternden Bedingungen ein Ungleichgewicht zwischen Körpern verschiedener elektrischer Ladung stattfindet. Hertz war es, dem es zuerst gelang, Wellen von so kurzer Schwingungsdauer herzustellen, daß sie für den Physiker merkbar wurden. Das Intervall, das an demselben Orte zwischen zwei aufeinanderfolgenden Bewegungszuständen verfließt, beträgt bei den Wellen von Hertz ungefähr ein Hundertmillionstel einer Sekunde, so daß also 100 Millionen Schwingungen pro Sekunde einfallen. Solcher haben andere Forscher Wellen von noch kürzerem Intervall hergestellt; es existieren bei den Wellen von Hertz auf die Sekunde ca. 3000 Millionen, bei den Wellen von Rubens ca. 50000 Millionen, bei jenen von Sarra ca. 75000 Millionen Schwingungen an derselben Stelle. Hertz hat schon gezeigt, daß man die elektromagnetischen Strahlen ähnlich wie die Schwingen durch parallelgehende Spiegel sammeln und in eine bestimmte Richtung konzentrieren kann. Es war also damit die Möglichkeit gegeben, elektromagnetische Energie auch ohne Draht in bestimmter Richtung zu übertragen. Das es sich hierbei nur um kleine Quantitäten handelt, ist jedoch kein Hindernis, wenn man den gegenwärtigen

Stande der experimentellen Technik klar; man konnte sich zunächst bloß daran denken, die elektromagnetischen Wellen für telegraphische Zwecke zu verwenden — ähnlich wie 899 elektrische Energie-Übertragung mittelst Draht ausschließlich nur für kleine Energiemengen, also telegraphische und telephonische Zwecke, Ausbildung von Empfängern, den er bei seinen Versuchen benützt hat, kann man allerdings für die Zwecke einer Telegraphie ohne Draht nicht benützen. Aber auch hier haben die Physiker dessen Name nun durch die Zeitungen geht, benützt Empfänger ein Instrument, das auf einer Entdeckung von Branly beruht und das D. Lodge Coherer genannt werden kann. Branly hat nämlich gezeigt, daß eine aufeinandergehende Metallfeile, das dem Durchgang eines elektrischen Stromes einen sehr großen Widerstand entgegensetzt, leitend wird, wenn es von elektrischen Wellen getroffen wird. Wenn man also ein galvanisches Element mit einem Galvanometer durch eine mit Metallfeile besetzte zweifachiger mit kleinen Schrauben gefüllte Metallröhre verbindet, so wird das Galvanometer leicht Ausschlag zeigen, weil der Coherer nur einen unendlich schwachen Strom hindurchläßt.

Wie er aber von elektrischen Wellen getroffen wird er gut leitend, läßt einen starken Strom hindurch und die Galvanometernadel gerät in Bewegung. Drückt man dann also wieder benützt werden. Bei Marconi's Apparat besorgt ein elektrisch betriebener Hammer Klappen. Daß man auf diese Weise Zeichen geben, die fernübertragen werden können, liegt jetzt schon in der Hand.

Die man aus dem Vorstehenden ersieht, ist an dem Experimente nichts Neues. Jedenfalls wird aber das Branly'sche Instrument zu schätzen sein, wenn es ihm gelingt, die Schwächen zu überwinden, die sich der Anwendung dieser Art von Telegraphie auf halbwegs größere Entfernungen entgegenstellen. Ihre fruchtbarste und segensreichste Anwendung wird jedenfalls darin gegeben sein, daß sie es Schiffen auch bei Nebel und Sturm ermöglicht, sich untereinander zu verständigen und Katastrophen fruchtbarer Art zu entgegen.

# Neu eingetroffen!

**Diese Woche**

gelangen folgende fabelhaft billige **Gelegenheitsposten**, so lange Vorrat reicht, zum Verkauf!  
**Grosse Posten** graue **Seidenstoffe**, ohne jede Appretur, gut in der Wäsche, p. Mtr. 12  
**Grosse Posten** Kaffeebecken, Halbsteinen, 100/140 cm groß, p. Stück 100  
**Grosse Posten** bunte Kaffeebecken, unbedingt echtfarbig, p. Stück 120

Ferner empfehle ausserordentlich groÙe Restposten

**halb- und reinwollene doppeltbreite Kleiderstoffe**  
 als Cheviots, Koppes, Jacquards, Röper-Beige und diverse Qualitäten, engl. Ausführungen, letztere p. Mtr. von 40

**Grosse Posten** verschiedenartige Qualitäten **Waschstoffe**

hell und dunkel gehalten, bessere Qualitäten, so lange Vorrat, p. Mtr. 20

**Ein Restposten Woll-Mousseline**, nur gute Qualitäten, kürzere Maße, so lange Vorrat, p. Mtr. 35

**Grosse Gelegenheitsposten Buckskinstoffe**, besonders für Knaben-Anzüge passend, 130 cm breit, p. Mtr. 100 u. 110

Für Wiederverkäufer stets größere Partien Kleiderstoffe, Druckstoffe und Baumwollwaren am Lager.  
**Günstigste Gelegenheitskäufe für Bräute zur Beschaffung von Ausstattungs-Gegenständen.**

## Isidor Gabbe

1518

Größtes Spezial-Kaufhaus für Reste und Gelegenheitskäufe  
 9 Breiteweg 9, Verkaufsräume 1 Treppe hoch, gegenüber der Leiterstraße.  
 Sonntags von 7-9 und 11-2 Uhr geöffnet.

# Die Restbestände sämtlicher Sommer-Artikel

wie:

**Costumes, Blusen,  
Kragen, Regenmäntel  
und Jacketts**

werden jetzt

zur Hälfte des bisherigen Preises  
verkauft.

**S. Gross Wwe.**

**„Roths Schloß“.**

# H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breiteweg 120 a

empfeht in großer Auswahl

**Schuhe u. Stiefeln**

1410

in solider Ware zu billigsten Preisen.

Jedermann erhält Kredit.

## Auf Abzahlung

1549

in wöchentlichen, 14tägigen, monatlichen und dreimonatlichen Raten.

**Möbel**

besonders

Sofas, Divans, Garnituren, Vertikows, Kommoden, Kleiderschränke, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen Betten und Federn.

Herren-, Knaben- und Damen-Konfektion, sowie sämtliche Manufakturwaren und Kleiderstoffe.

Auf Abzahlung.

Auf Abzahlung.

**Damenkleider**  
 in allen Weiten und Stoffarten von 12 Mark an.

## S. Osswald

Magdeburg, Breiteweg 3a, 1 Tr.

Waren-Abzahlungs-Geschäft

Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Abzahlung 1 Mark pro Woche.

## Wichtig für den Schul-Anfang.

Mitteilung!

Die aus der Georg Reich u. Co. Konkursmasse erstandenen

## Schuhwaren

als:

1553

**Kinder-Schuhe und Stiefel,  
Schul-Stiefel zum Schnüren und Knöpfen,  
Turn-Schuhe,  
Arbeiter-Schuhe und Stiefel,  
ff. Herren- und Damen-Stiefel  
und Schuhe**

werden zu enorm billigen Preisen im einzelnen und an Wiederverkäufern mit meinen anderen Waren verkauft.

## Isidor Rosenberg

Breite Weg 69/70, Ecke Scharnstraße  
gegenüber Café Hohenzollern.

# Cigarren

in hochfeinen Qualitäten und jeder gewünschten Preislage empfiehlt

**Louis Eckoldt**

1310

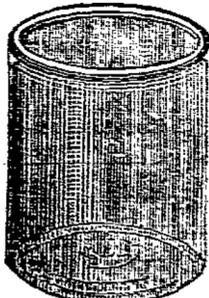
Jakobs- und Tischlerkrugstraßen-Ecke.

# Carl Kleine's Bazar

Neue Neustadt, Breite Weg 25 | Alte Neustadt, Sieverstorstr. 22

empfeht zur Einmachezeit:

1538



Einmache-

Gläser

Stein-  
braun, mit



töpfe  
2 Centeln

sowie sämtliche braune Töpferwaren zu billigsten Preisen.

1543

## Sudenburg.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich von heute ab

**Kleiderstoffe, Waschstoffe,  
Herren- u. Knaben-Garderoben**  
zu herabgesetzten Preisen.

## Max Kraft

Sudenburg, Breiteweg Nr. 40.

# Wilhelm Friedländer

## Spezialgeschäft emaillierter Kochgeschirre

1. Geschäft: Breitweg 146 (10. Mai)
2. Geschäft: Breitweg 207 (dicht neben der Hauptpost). <sup>1542</sup>

Eimer, 28 cm, 85 Pf.  
 do., 28 cm, 75 Pf.  
 Waschbecken  
 mit Napf, 31 cm, 48 Pf.  
 Waschkübel 48 Pf.  
 Rehröhre 30 Pf.  
 Runde Marmorbänne  
 40 cm, 1 Mk. 40 Pf.

**Sämtliche Küchen-Geräte entsprechend billig!**

Best gearbeitete  
**echt engl. Lederhosen**  
 in den gangbarsten Farben.  
**Sommerlederhosen**  
 in den schönsten Mustern.  
**Blau Monteur-Anzüge**  
 in Leinen und Leder  
 eigenen Fabrikats nur bei  
**A. Martens**  
 11 Johannisfahrstr. 11  
 erste und älteste engl. Lederhosen-  
 Fabrik. Gleichzeitig großes Lager  
 fertiger Herren- und Knaben-  
 Stoffanzüge, Hüfte- u. Sommer-  
 Jacketts, sowie sämtl. Arbeits-  
 Garderobe. 1474  
 Echt engl. Leder, glatt und ge-  
 rippten Manchester und Hochstoff-  
 lager im Ausschneid zu den billigsten  
 Preisen.  
**Anfertigung nach Mass.**

### Unerhört!!

billig kauft jeder seinen Bedarf an  
**Möbeln** <sup>1427</sup>  
**Spiegeln u. Polsterwaren**  
**Breitweg 89/90.**

Kleiderstuhl, Vertikow m. Muschel-  
 aufsatz von 36 Mk. an, Bettstellen  
 mit Matratzen, 40 u. 45 Federn, sehr  
 gut, von 28 u. 30 Mark an, Sofa  
 von 36 Mk. an, Anrichten v. 18 Mk.  
 an, sowie ganze Ausstattungen in  
 Eichen- und echtem Nussbaum, Tische,  
 Stühle, Spiegel, Küchenchränke,  
 außergewöhnlich billig.

**Georg Mook**  
 Breitweg 89/90.

### 75. Pfand-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 4. u. Donner-  
 tag, den 5. August, jedesmal von  
 nachmittags 2 Uhr an, sollen  
**Franziskanerstraße 3a**  
 alle die in den Monaten <sup>1491</sup>

**September und  
 Oktober 1896**

versteigert und erneuert, von  
**Nr. 80 696 bis 84 804**  
 bezeichneten, bis dahin nicht einge-  
 löst oder erneuert, mithin ver-  
 fallenen Pfänder, als: Herren- und  
 Damen-Garderoben, Betten, Wäsche,  
 Möbel, Cigarren, Uhren, Gold- und  
 Silberfachen, durch den Gerichtsvoll-  
 zieher Herrn Ebeling öffentlich  
 meistbietend versteigert werden.  
**Privat-Pfandhaus**  
**M. Korn.**

### A. Schiele

Jakobstr.  
 Nr. 2

Möbel, Spiegel u. Polsterwa. <sup>1115</sup>  
 anerkannt beste Ausführung.  
 Billige  
 Preisstellung  
 und  
 langjähr. Garantie  
 Lieferung kostenfrei.

### Rud. Barfels, Buckau

Schönefelderstr. 29/30, Ede Gärtnerstr.  
 Schmerzlos Zahnziehen u. Elektricität,  
 künstl. Zähne u. Gebisse, a Zahn v. 3 Mk.  
 an, auch ohne Saunen, Garantie für Halt-  
 barkeit und natürliches Aussehen.  
 Plombieren d. Zähne ohne Narkotika etc.

### E. Beck

vorm. C. Heisinger  
 Knochenhauerstrasse 56  
**Spezialgeschäft für**  
**Bettfedern und Daunen,**  
 grosses Lager fertiger Betten,  
 Lattens, Laken, Bezüge,  
**Bettfedern-Reinigungsanstalt,**  
 vorzüglichste Einrichtung. 1399

### Central-Herberge

(Grothum's Gasthaus)  
 Kleine Klosterstraße 15/16  
 empfängt jeden vorzüglichen Mittag-  
 tisch sowie ein gut gekochtes Abend-  
 Essen und aufmerksame Bedienung.  
 gutgehend, ladet ergebenst ein  
<sup>1419</sup>  
**F. Grothum.**  
 Schreibst. 1100 Amt II.

### Gesellschaftshaus Zur Krone

Sonntag **Tanz.**  
 Ergebenst ladet ein <sup>1414</sup>  
 B. Spröde.

### Friedrichslust.

Sonntag: **TANZ.**

Als Haupt-Tanz der neue Luftbarkeitssteuermarsch.  
 Ergebenst ladet ein <sup>1416</sup>  
**W. Gens, Leipzigerstraße 52.**

### Luisen-Park.

Sonntag **Tanz.**  
 Im Garten **Konzert.** <sup>1428</sup>

### Drei Kaiser-Bund.

Sonntag **Tanz.** <sup>1415</sup>  
 Ergebenst ladet ein E. Hartmann.

### Gesellschaftsalon Weißer Hirsch

Sonntag: **TANZ.** <sup>1417</sup>  
 Ergebenst ladet ein P. Möbus.

### Gute Quelle, Sudenburg.

Jeden Sonntag **Tanzkränzchen.** <sup>1418</sup>  
 Ergebenst ladet ein Carl Wollbier.

### Thalia-Restaurant, Buckau

Dorotheenstraße Nr. 14.  
 Jeden **Sonntag: TANZ.** <sup>1412</sup>  
 Ergebenst ladet ein J. Westphal.

### Rischbieters Garten.

Jeden Sonntag:  
**Tanz-Kränzchen.** <sup>1413</sup>

### Zerbster Bierhalle.

Sonntag:  
**Oeffentlicher Tanz.** <sup>1411</sup>  
 Ergebenst ladet ein Franz Königstedt.

Ein Versuch  
 genügt **Reste**

**Buckskin, Cheviot etc.**

für Herren- und Knaben-Anzüge,

**Kleiderstoffe**

solid und gut tragbar, 1-14 Meter,

**Konfektions-Stoffe**

in großer Auswahl,

**Braut-Ausstattung**

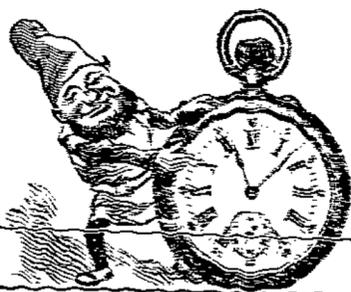
in gut bewährter Qualität, sowie zu sehr niedrigen  
 Preisen.

**J. Kirstein**

Breitweg 181, 1. Etage

Eingang Himmelreichstraße

Manufaktur- und Reste-Geschäft.



Alle Arten Uhren und  
 Goldwaren

kaufen Sie gut und billig bei

**W. Lange**

Uhrmacher u. Goldarbeiter

Gr. Dierdorferstr. 215.

**Reparaturen**

werden aufs sauberste unter Garantie ausgeführt.

**Zu haben** die den meisten Kolonialwaren,  
 Drogen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**

ist das beste  
 und im Gebrauch

billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Mac achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
 und die Schwäne „Schwan“